

**MOTION** von Andreas Wolf (Grüne, Dietikon), Claudia Gambacciani (Grüne, Zürich) und Regula Kaeser-Stöckli (Grüne, Kloten)

betreffend Einführung eines kantonalen Jugendparlaments

---

Die Geschäftsleitung des Kantonsrates wird aufgefordert, die gesetzlichen Grundlagen zur Schaffung eines kantonalen Jugendparlaments auszuarbeiten. Dieses soll zur Einreichung von parlamentarischen Vorstössen und zu mündlichen Stellungnahmen zuhanden des Kantonsrates ermächtigt sein.

Andreas Wolf  
Claudia Gambacciani  
Regula Kaeser-Stöckli

Begründung:

Junge Menschen sollen auch im Kanton Zürich die Möglichkeit erhalten, auf kantonaler Ebene an politischen Prozessen aktiv teilzunehmen. Ihre Anliegen und Visionen sollen ernst genommen werden, sind doch gerade sie diejenigen, die am längsten von aktuellen Entscheidungen betroffen sein werden.

Durch die Parlamentsarbeit wird den Jugendlichen Demokratie erleb- und spürbar gemacht. Dies bietet ihnen die Möglichkeit, auch im gesellschaftlichen Zusammenleben entsprechend zu handeln. Jugendliche lernen, was es bedeutet, Kompromisse einzugehen. Sie lernen, ihre eigene Meinung zu vertreten und welche Wege in der Politik für die Umsetzung eines Projekts gegangen werden müssen. Es wird den Jugendlichen ermöglicht, Verantwortung zu tragen und mit politischen Rechten und Pflichten umzugehen.

Nur wer mitbestimmen kann, identifiziert sich mit der Gesellschaft. Das gilt für Erwachsene genauso wie für Jugendliche. Wer Einfluss auf seine direkte Umgebung nehmen und sie mitgestalten kann, trägt ihr auch mehr Sorge. Die Integration der zukünftigen Generation in die politischen Prozesse und Entscheidungen bietet die Chance, neue Sichtweisen in Problemlösungsprozesse einfließen zu lassen und bei gewissen Themen unkonventionelle Lösungen zu finden. Die Kommunikation und das gegenseitige Verständnis wird generationenübergreifend gefördert.